

## Wissenschaftliches Beratungsgremium COVID-19 (WiBeG)

Update der COVID-19-Varianten 22. August 2023

<i>In Auftrag gegeben von, Datum</i>	Eigeninitiative WiBeG
<i>Kontakt</i>	<a href="mailto:kommunikation@ethrat.ch">kommunikation@ethrat.ch</a>
<i>Webseite</i>	<a href="https://wiss-gremium-covid19.ch/">https://wiss-gremium-covid19.ch/</a>

### Update der COVID-19-Varianten

Das wissenschaftliche Beratungsgremium COVID-19 ist in engem Austausch mit den Mandatsgebern (Bund und Kantone) zu neuen SARS-CoV-2-Varianten. Keine der momentan in der Schweiz beobachteten Varianten (inkl. EG.5, auch bezeichnet als ERIS) scheint das Potential zu haben, eine grössere Varianten-Welle auszulösen. Es ist aber zu erwarten, dass nach einer längeren Periode mit niedrigen Fallzahlen diese wieder ansteigen.

Ende letzter Woche wurde erstmals die Variante BA.2.86 nachgewiesen, und zwar in Dänemark (drei Fälle), sowie in UK, Israel und den USA (Je ein Fall). Diese Variante ist eine Omikron-BA.2-Untervariante und hat rund 30 Mutationen im Stachelprotein im Vergleich zu BA.2 und dem in der Schweiz dominanten XBB. Solch ein evolutionärer Sprung wurde seit dem ersten Auftreten von Omikron nicht mehr beobachtet. Wir schätzen, dass sich BA.2.86 seit rund zwei Monaten ausbreitet. Bisher wurde diese Variante in der Schweiz noch nicht beobachtet, ist aber vermutlich inzwischen international weit verbreitet.

## COVID-19

Momentan stuft die WHO diese Variante als «Variant under monitoring» ein, als eine Variante, die genauer beobachtet wird. Zu den drei kritischen Eigenschaften dieser Variante haben wir folgenden Kenntnisstand:

- Transmission: Nachdem diese Variante unabhängig voneinander mehrmals global nachgewiesen wurde, gehen wir von einer schnellen Ausbreitung aus. Ob diese Variante das Potential hat, eine grössere Welle auszulösen, ist noch unklar.
- Immunevasion: Mehrere Mutationen deuten auf eine gewisse Immunevasion in Bezug auf eine Infektion hin. Laborstudien und epidemiologische Daten werden genauere Informationen liefern, wie ausgeprägt diese Evasion ist. Bei keiner bisherigen Variante wurde der Schutz vor schwerer Erkrankung deutlich reduziert und wir gehen auch bei BA.2.86 davon aus, dass der Schutz bestehen bleibt.
- Schwere der Verläufe: Unter den sechs nachgewiesenen Fällen ist ein älterer Patient (>80 Jahre) hospitalisiert; soweit bekannt haben die übrigen Patienten milde Verläufe. Weltweit sehen wir bislang keine Häufung schwerer Fälle. Dies bedeutet, dass es bislang keine Hinweise auf eine erhöhte Schwere der Erkrankung gibt.

Die Genom-Sequenzierung von klinischen Proben und dem Abwasser, die weiter in reduziertem Masse durchgeführt wird, sowie die Analyse von sogenannten «S-gene dropouts» in Thermo Fisher TaqPath COVID-19 PCR Tests ([Link](#)) können die Verbreitung von BA.2.86 innerhalb der Schweiz charakterisieren.